



FDP | 13.06.2025 - 12:02

Sanktionen entfalten ihre Wirkung



Die EU-Sanktionen gegen Putin wirken zwar, doch Europa pumpt weiter Milliarden in seine Kriegskasse – FDP-Politikerin Strack-Zimmermann fordert einen Stopp der Flüssiggasimporte. Das aktuelle SPD-Grundsatzpapier bezeichnet sie als realitätsfremdes Pamphlet voller fataler Fehleinschätzungen.

Marie-Agnes Strack-Zimmermann, FDP-Präsidiumsmitglied und Vorsitzende des Europäischen Verteidigungsausschusses, ist überzeugt, dass die EU-Sanktionen gegen Russland bereits Wirkung zeigen. „Wir wissen, dass Putin bereits auf die Renten zurückgreift, also auf die zurückgelegten Gelder der eigenen Bevölkerung, um Geld zu bekommen“, [sagt die Verteidigungspolitiklerin gegenüber dem SWR](#) [1]. Putin gehe eindeutig das Geld aus. Sanktionen seien daher von großer Bedeutung und dürften nicht kleingeredet werden.

Vielmehr gebe es bei den Sanktionen gegen Moskau „noch Luft nach oben“ – insbesondere bei den russischen Geldern, die in der EU angelegt und aktuell bereits eingefroren sind. Strack-Zimmermann plädiert dafür, diese Gelder für die Ukraine bereitzustellen. Es müsse ein klares Signal ausgesandt werden: Es wird nicht toleriert, wenn Grenzen in Form eines Angriffskrieges gewaltsam verschoben werden.

Schneller Importstopp gefordert: EU füllt Putins Kriegskassen

Eine weitere eklatante Lücke klappt in der europäischen Energiepolitik: [Seit Beginn des Ukraine-Kriegs hat die EU laut einem stern-Bericht](#) [2] 32,7 Milliarden Euro für russisches Flüssiggas ausgegeben und damit Putins Kriegsmaschinerie weiterhin finanziert. Strack-Zimmermann fordert einen sofortigen

Einfuhrstopp: „Es ist absolut inakzeptabel, dass die Europäische Union drei Jahre nach Beginn von Putins brutalem Angriffskrieg noch immer in Milliardenhöhe Flüssiggas aus Russland bezieht.“ Jeder einzelne Euro, den die EU dafür zahlt, stärke Putin. Das sei nicht nur eine „energiepolitische Bankrotterklärung“, sondern vor allem ein „sicherheitspolitisches Versagen.“

Mützenich und Ralf Stegner, die Ewiggestrigen der deutschen Sicherheits- und Außenpolitiker. Ihr „Manifest“ ist ein realitätsverweigerndes Pamphlet voller fataler Fehleinschätzungen, Kotau vor einem
Kriegsverbrecher und Verhöhnung der Opfer. „Der Frieden in Europa ist in Gefahr“...
<https://t.co/cIERjcC36x> [3]

— Marie-Agnes Strack-Zimmermann (@MAStrackZi) [June 11, 2025](#) [4]

SPD-Manifest ignoriert Realität

[Derselbe Mangel an Konsequenz zeigt sich auch im SPD-Grundsatzpapier „Friedenssicherung in Europa durch Verteidigungsfähigkeit, Rüstungskontrolle und Verständigung“](#) [2]: Einige prominente Sozialdemokraten fordern darin nicht nur Gespräche mit Moskau als Alternative zur Aufrüstung der Bundeswehr, sondern auch den Stopp der Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa. Zudem wird das NATO-Fünf-Prozent-Ziel als „irrational“ bezeichnet.

Für Strack-Zimmermann ist das ein „realitätsverweigerndes Pamphlet voller fataler Fehleinschätzungen, Kotau vor einem Kriegsverbrecher und Verhöhnung der Opfer“. Sie fragt: „Wie sehr kann man eigentlich übersehen, was nicht erst seit über einem Jahrzehnt bereits in Europa passiert?“ [Im Gespräch mit dem WDR kritisierte sie](#) [5], dass der Brief das Narrativ stärke, wonach die NATO angeblich selbst schuld an der aktuellen Lage sei – ganz nach dem Motto: „Wir bräuchten doch nur reden, und alles wäre wieder gut.“

Merz knickt vor Moskau-Beziehung der SPD ein

Sollte die SPD-Führung nicht eindeutig zur Sicherheitspolitik der Bundesregierung stehen, müsse Bundeskanzler Friedrich Merz bereits jetzt die Vertrauensfrage im Bundestag in Erwägung ziehen, fordert Strack-Zimmermann. Denn das Manifest widerspreche klar dem aktuellen Regierungshandeln, das bislang von der SPD mitgetragen wird. Dass Verteidigungsminister Boris Pistorius am Donnerstag bekanntgab, die Bundesregierung werde weiterhin keine Taurus-Marschflugkörper an die Ukraine liefern, [kann Strack-Zimmermann auch nicht nachvollziehen](#) [6] – es sei „sicherheitspolitisch fahrlässig und moralisch beschämend“. Sie wirft Kanzler Merz vor, sein Wort zu brechen, vor der „Moskau-Connection“ der SPD einzuknicken und damit die europäische Verteidigungsfähigkeit in einem entscheidenden Moment zu schwächen.

[Auch FDP-Generalsekretärin Nicole Büttner zeigt sich fassungslos darüber](#) [7], dass die SPD angesichts der bislang schwersten Drohnenangriffe Russlands auf die Ukraine seit Kriegsbeginn keine „sicherheitspolitische Begründung“ für eine verstärkte Verteidigung sieht. FDP-Chef Christian Dürr ergänzt, dass die geforderte „Kehrtwende in den Beziehungen zu Moskau“ eindeutig nicht im Interesse der deutschen Sicherheit liegt.

Russlands Angriffe auf die Ukraine sind in diesen Tagen heftiger denn je. Putin hat kein Interesse an Frieden. Und ausgerechnet jetzt fordern ehemalige Partei- und Fraktionschefs der SPD eine Kehrtwende in den Beziehungen zu Moskau. Das ist nicht im Interesse unserer

Sicherheit.

— Christian Dürr (@christianduerr) [June 11, 2025](#) [8]

Resilienz gegen Putins Spaltungstaktik

Strack-Zimmermann ist überzeugt, dass Russland derzeit den NATO-Bündnisfall testet – also prüft, ob die NATO-Staaten im Ernstfall wirklich zusammenhalten. Der NATO-Bündnisfall besagt, dass ein bewaffneter Angriff auf ein Mitglied als Angriff auf alle Mitglieder gilt und gemeinsame Verteidigungsmaßnahmen auslöst. Deshalb müsse Europa jetzt besonders widerstandsfähig und verteidigungsfähig sein. „Angesichts des erratischen Verhaltens des US-Präsidenten Trump geht Russland davon aus, dass diese Solidarität im Ernstfall nicht sicher ist“, so das FDP-Präsidiumsmitglied.

Die Illusion, Europa sei vor russischen Angriffen sicher, sei gefährlich. „Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass Putin zu allem bereit ist und eben auch die Amerikaner und die Europäer auseinander dividieren will.“

Auch interessant:

- [WDR: Aktuelle Stunde | 11.06.2025](#) [5]
- [SWR: Russland nicht unterschätzen: Will Putin wirklich die NATO angreifen?](#) [1]
- [Ukraine: Für Sanktionen mit Wirkung](#) [9]
- [Europa steht zusammen](#) [10]
- [Putins Fernbleiben spricht Bände?—?Ukraine-Krieg](#) [11]
- [Berlin direkt mit Strack-Zimmermann](#) [12]
- [Ukraine: Merz muss jetzt liefern](#) [13]
- [Donald Trump hat das Bett bereitet, in das Russland reinspringt](#) [14]

Quell-URL:<https://www.liberaale.de/content/sanktionen-entfalten-ihre-wirkung#comment-0>

Links

[1] <https://www.swr.de/swraktuell/radio/russland-putin-nato-angriff-buendnisfall-ukraine-100.html> [2] <https://www.stern.de/politik/eu-bezieht-russisches-gas-in-milliardenhoehe---trotz-krieg-35802722.html> [3] <https://t.co/cIERjcC36x> [4] https://twitter.com/MAStrackZi/status/1932693286587674654?ref_src=twsrc%5Etfw [5] <https://www1.wdr.de/fernsehen/aktuelle-stunde/alle-videos/aktuelle-stunde-clip-aktuelle-stunde--11-06-2025-100.html> [6] <https://x.com/MAStrackZi/status/1933180165296705605> [7] <https://x.com/nicolebuettner/status/1932712530528346220> [8] https://twitter.com/christianduerr/status/1932717314278937013?ref_src=twsrc%5Etfw [9] <https://www.fdp.de/fuer-sanktionen-mit-wirkung> [10] <https://www.fdp.de/europa-steht-zusammen> [11] <https://www.fdp.de/putins-fernbleiben-spricht-baende> [12] <https://www.zdf.de/video/magazine/berlin-direkt-104/berlin-direkt-vom-18-mai-2025-100> [13] <https://www.fdp.de/merz-muss-jetzt-liefern> [14] <https://www.fdp.de/donald-trump-hat-das-bett-bereitet-das-russland-reinspringt>